

Klinikum am Weissenhof

### **Von Bach bis Piazzolla – Ein Akkordeon-Concertino vom Feinsten**

Schon beim Näherkommen an den Jugendstilsaal horchte manch ein Besucher verzückt auf. Welche Klangfülle drang da durch die geschlossenen Fenster – es war doch nur das Einspielen des Solisten! Wieder einmal hatte Martin Münch in der Reihe Concertino in den Jugendstilsaal des Klinikums am Weissenhof eine Kapazität ihres Faches geladen. Am Sonntagabend begeisterte der italienische Akkordeonist Cesare Chiacchiaretta das Publikum. Schon im Jahre 2005 trat er gemeinsam mit dem Tangoquartett Cuarteto del Angel auf. Dieses Mal konzertierte er als Solist. Chiacchiaretta nahm die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise anhand von Originalwerken und Bearbeitungen aus drei spannenden Jahrhunderten Musikgeschichte.

Mit der Ciaccona d-moll von Johann Sebastian Bach eigentlich für Violine geschrieben, verzauberte der Akkordeonist gleich zu Beginn das Publikum. Sein ganzer Körper schwang im Duktus mit und man spürte die Intensität des Spielens, die sich von ihm auf den ganzen Raum übertrug. Nuanciert und virtuos ging er auf die Details der Stücke ein, ob Scherzo und Tarantella von Wieniawskj, Polka Italiana von Rachmaninoff oder Sonate Nr. 3 von Solotarjow. Bei der beliebten Arie des Figaro aus Rossinis Barbier von Sevilla summt manch einer im Publikum heimlich mit. Hier vereinte Cesare Chiacchiaretta Orchester und Sänger in seinem Akkordeon – eine herausragende Leistung. Fancelli, ein Freund, der 10 Kilometer vom Interpreten entfernt wohnt, komponierte für ihn die Impressioni di viaggio – Reiseimpressionen – wie man sie unschwer heraushören konnte. Von Zugeräuschen bis zu Vogelgezwitscher war alles enthalten. Es genügte, als Zuhörer die Augen zu schließen und Landschaften und – eben Bilder einer Reise traten vor dem geistigen Auge hervor. Wie schaurig-schön muss doch der Tod des Engels (Muerte del angel) nach dieser außergewöhnlichen Interpretation des Komponisten Piazzolla sein! Die „wundervolle Melodie“, wie der Interpret selbst Chiquilin de bachin betitelt, ließ die Zuhörer vor Begeisterung von den Sitzen aufstehen. Als Abschluss des virtuosen Konzerts erklang der Libertango. Das Publikum war hin und weg von der Ausdruckskraft des Akkordeondozenten am Musikkonservatorium in Lecce. Selbst anwesende Akkordeonspieler staunten: „Da weiß man erst, was man mit einem Akkordeon alles machen kann.“ Einfach unglaublich, was Cesare Chiacchiaretta aus seinem Instrument herausholt und welche Interpretationsgabe er besitzt. Natürlich durfte der erst 36-jährige Künstler die Bühne nicht ohne Zugaben verlassen.

HB – Hartmut Balle